

# Planspiel Lithiumabbau

## Ausgangslage – zum Download für alle

Der weltweite Abbau von Lithium boomt, da das Metall für die Produktion von Batterien benötigt wird. Diese werden massenhaft in der zukunftssträchtigen Elektroautoindustrie gebraucht. Auch in Deutschland und Serbien sind die Planungen für riesige Lithium-Minen in vollem Gange. Doch es gibt Widerstand.

Die deutsche „**Bürgerinitiative Bärenstein**“ lehnt das, von der Firma „Zinnwald Lithium“ geplante Abbauprojekt in Sachsen, aufgrund seiner Auswirkungen auf das Ökosystem ab. In Serbien organisiert die aktivistische Organisation „**Ne damo Jadar**“ eine Protestbewegung gegen die geplanten großräumigen Lithiumabbauprojekte im Jadar-Tal.

Die **deutsche Bundesregierung** steht hinter beiden Projekten. Auch die **serbische Regierung** steht aufgrund der ökonomischen Chancen hinter dem Projekt im Jadar-Tal, auch wenn sie hinsichtlich der massiven Proteste zwischenzeitlich ihre Unterstützung zurückziehen musste.

Um den Interessenskonflikt zu diskutieren und vielleicht sogar eine Kompromisslösung zu finden, hat die **Zukunftsstiftung** die verschiedenen Parteien zu einem Hearing eingeladen. Zusätzlich sind Expert\*innen des **Netzwerks Wachstumsstopp** und der **Initiative Lieferkette** anwesend.

### Ablauf

Alle Gruppen haben 15 Minuten Zeit, um sich in ihre Rolle einzuarbeiten und Argumente für ihre Position zu formulieren. Je eine Person pro Gruppe wird in eine Fishbowl-Diskussion entsandt, die von ein bis zwei Vertreter\*innen der Zukunftsstiftung moderiert wird. Schreibt euch Namensschilder, damit klar ist, wer welche Gruppe repräsentiert. Bereitet außerdem ein kurzes (max. zwei Minuten) Eingangsstatement vor, in dem ihr eure Position darlegt. Alle anderen Gruppenmitglieder beobachten die Diskussion. Wenn einem Mitglied einer Gruppe ein gutes Argument einfällt, kann die bisherige Vertreter\*in der Gruppe in der Mitte abgelöst werden.

Ziel ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen. Bei der Moderation können je nach Zeit und Interesse bis zu drei kleinen Pausen (maximal drei Minuten) beantragt werden, um sich mit einer anderen Gruppe abzustimmen. Die Zukunftsstiftung beendet die Diskussion nach ca. 30 Minuten und formuliert ggf. einen kurzen Kompromissvorschlag aus den Ergebnissen der Diskussion.



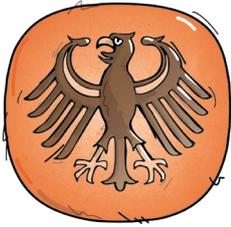
## Rollenbeschreibung Zukunftsstiftung

Ihr habt die verschiedenen Akteur\*innen zu dem Hearing eingeladen und erhofft euch eine produktive Debatte. Die Stiftung ist grundsätzlich progressiv ausgerichtet und setzt sich für Klima- und Umweltschutz ein. Auch der Schutz von Minderheiten und die Förderung von Demokratie gehören zum Stiftungsprofil.

Eure Rolle ist eine ausgewogene Moderation der Debatte. Sorgt dafür, dass verschiedene Positionen gehört werden und die Teilnehmenden mit ihren Argumenten aufeinander eingehen. Wenn eine bestimmte Seite überwiegt oder manche Teilnehmenden nicht zu Wort kommen, könnt ihr die Debatte zusätzlich durch folgende Beispielfragen anregen. Hört euch während der Vorbereitungszeit kurz bei den anderen Gruppen um und entwickelt basierend darauf auch weitere, eigene Diskussionsfragen.

- An Bundesregierung: Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass bei beiden Lithiumminen Umweltstandards und Menschenrechte eingehalten werden?
- An serbische Regierung: Welche Perspektive kann die serbische Regierung den Landwirt\*innen bieten, die durch die Lithiumminen ihr Land verlieren?
- Ne damo Jadar: Findet ihr es gerechtfertigt als kleine Minderheit die Chance eines wirtschaftlichen Aufschwungs für eine ganze Region zu blockieren?
- Bürgerinitiative Bärenstein: Wenn euch die Umwelt so am Herzen liegt, ist es nicht besser Lithium in Deutschland unter guten Umweltschutzbedingungen zu produzieren anstatt es aus anderen Ländern zu importieren?
- Initiative Lieferkette: Wie könnten die deutsche und die serbische Regierung garantieren, dass bei beiden Projekten humanitäre und ökologische Standards eingehalten werden?
- Netzwerk Wachstumsstopp: Wie sinnvoll ist eurer Meinung nach der Umstieg auf die Elektromobilität und welche Opfer sollten für ihn sinnvollerweise erbracht werden?

Teilt euch auf und entscheidet, wer welche Aufgaben übernehmen soll. Die Diskussion muss von ein bis zwei Personen moderiert werden. Dabei ist es wichtig darauf zu achten, dass alle Parteien gehört werden und auch tatsächlich aufeinander eingehen. Versucht jeweils diejenige Gruppe dranzunehmen, die zum vorherigen Argument eine sinnvolle Antwort geben kann. Achtet auch darauf, dass die Gruppen gleich viel Redezeit erhalten. Außerdem sollten die wesentlichen Punkte für alle sichtbar visualisiert werden.



## Deutsche Bundesregierung

### „Mut zur richtigen Zeit und für die richtige Sache“

Ihr vertretet die Bundesregierung und möchtet für den Lithiumabbau werben. Es ist euch wichtig, zivilgesellschaftliche Akteur\*innen in Entscheidungsprozesse einzubinden und ihr habt ein offenes Ohr für die Bedenken der Bürger\*innen. Trotzdem spricht aus eurer Sicht alles für die Projekte.

#### Geopolitik

Die Bundesregierung unterstützt das serbische Bergbauprojekt. Einer der wichtigsten Gründe dafür ist die geostrategische Rolle Serbiens. Serbien ist kein EU-Mitglied und hat sich politisch immer wieder an Russland und China angenähert. Dass die serbische Regierung nun dem britisch-australischen Konzern „Rio Tinto“ eine Abbaugenehmigung erteilt hat, wird als großer Erfolg gefeiert. Vielleicht hat er Ausstrahlungskraft auf weitere Rohstoff-Projekte.

Eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen serbischen und europäischen Unternehmen könnte den Balkanstaat auch politisch stärker an die EU binden. So ist beispielsweise auch der Aufbau einer Batteriewertschöpfungskette durch deutsche Autohersteller in Serbien geplant. Zusätzlich könnten die serbischen Minen die Versorgung der EU mit Lithium sichern und dadurch die Abhängigkeit von China reduzieren, das einen großen Anteil der weltweiten Lithiumproduktion kontrolliert.

#### Grünes Wirtschaftswachstum

Ebenfalls aus Gründen der Versorgungssicherheit unterstützt die Bundesregierung auch den Lithiumabbau in Sachsen. Dafür sollen Subventionen in Millionenhöhe bereitgestellt werden. Zusätzlich bietet das Projekt Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in einer strukturschwachen Region. Umweltbedenken habt ihr keine, da die in Sachsen operierende Bergbaufirma „Zinnwald Lithium“ zugesagt hat, dass aufgrund eines innovativen Abbauprozesses keine toxischen Abfälle entstehen. Außerdem ist die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien für die notwendige Elektromobilität unabdingbar. Wenn die deutsche Autobranche auch langfristig wettbewerbsfähig bleiben will, ist die Ansiedlung von lokalen Zulieferern von hoher Bedeutung.

#### Bedenken

Trotz aller Begeisterung für den Lithiumabbau sind euch ökologische Förderstandards wichtig. In Deutschland könnt ihr dies besser garantieren als in Serbien. Allerdings möchtet ihr es euch mit den serbischen Regierungsvertreter\*innen durch zu hohe Ansprüche auch nicht verscherzen.

In der Debatte möchtet ihr klarmachen, dass der Lithiumabbau ein integraler Bestandteil der ökologischen Transformation der Wirtschaft ist und auch zeigen, dass ihr euch der geostrategischen Bedeutung der Zusammenarbeit mit der serbischen Regierung bewusst seid. Bleibt sachlich und versucht einen Kompromiss zu finden.



## **Bürger\*inneninitiative Bärenstein**

*„Die landesweit rückläufige Population des Grasfrosches ist hier weiterhin relativ stabil. Molche haben hier ihren Lebensraum“*

Ihr vertretet die Initiative Bärenstein und seid strikt gegen den Abbau von Lithium in Sachsen. Bärenstein liegt in der Nähe der geplanten Minen und würde aus eurer Sicht nur unter dem Projekt leiden. Die mit den Lithiumabbau verbundenen logistischen Herausforderungen würden zu mehr Verkehr und Verschmutzung in der Umgebung Bärensteins führen. Es müsste eine neue Infrastruktur geschaffen werden, die durch touristisch und landwirtschaftlich genutzte Flächen verlaufen würde. Das touristisch wertvolle, natürliche Landschaftsbild würde verschandelt werden. Der durch den Steinbruch entstehende Lärm würde die touristische Attraktivität der Region zusätzlich schmälern.

### **Eine ökologische Katastrophe**

Auch ökologisch ist das Projekt aus eurer Sicht ein Desaster. Der Abbau und die Weiterverarbeitung von Lithium sind flächenintensiv und würden Naturschutzgebiete zerstören. Dort gibt es seltene, geschützte Tier- und Pflanzenarten, deren Lebensraum verschwinden würde, was eine Gefahr für die sowieso stetig zurückgehende Artenvielfalt bedeutet. Außerdem befürchtet ihr, dass durch den Lithiumabbau viel Trinkwasser verbraucht wird, auch wenn es laut Aussagen der sächsischen Bergbaufirma „Zinnwald Lithium“ dank eines innovativen Abbaufahrens immerhin nicht zu toxischen Abfällen kommen soll.

Insgesamt haltet ihr den Lithiumabbau in Sachsen für wenig rentabel, warum sonst müsste das Projekt mit Millionen an Steuergeldern gefördert werden? Diese Gelder sollten eurer Meinung nach lieber in nachhaltige Projekte fließen.

### **Verbündete oder Gegner?**

Gegenüber dem Projekt in Serbien habt ihr keinen gefestigten Standpunkt. Einerseits sind euch die Kritikpunkte der serbischen Aktivist\*innen sehr vertraut, andererseits wollt ihr um jeden Preis den Abbau in Deutschland verhindern.

In der Debatte solltet ihr versuchen klarzumachen, warum der Lithiumabbau umweltschädlich ist und welche Gefahren er für eure Region darstellt. Euch ist es wichtig, dass eure Bedenken während des gesamten Genehmigungsprozesses gehört werden und dafür gesorgt wird, dass der Abbau, wenn überhaupt, nur unter Bedingungen stattfindet, mit denen ihr einverstanden seid. Vielleicht könnt ihr mit den serbischen Aktivist\*innen zusammenarbeiten und gemeinsam gegen den Lithiumabbau generell argumentieren oder ihr findet überzeugende Gründe, warum das Projekt in Serbien unproblematisch ist. Bleibt sachlich und versucht einen Kompromiss zu finden.



## Ne damo Jadar (Wir geben Jadar nicht her)

„Los, bauen Sie ihr eigenes Lithium in Deutschland ab.“

Ihr lehnt den Lithiumabbau im Jadar-Tal ab und wollt unbedingt erreichen, dass die von der serbischen Regierung gegebenen Genehmigungen zurückgenommen werden. Wenn das nicht geschieht, müssten noch mehr Menschen ihre Heimat verlassen.

### Gegen die Vertreibung, gegen die Regierung!

Schon jetzt hat ein Großteil der Menschen, die auf dem Gebiet der geplanten Mine wohnten, ihre Häuser verkauft. Einige harren jedoch immer noch aus, teils aus persönlichen, teils aus politischen Gründen. Viele Bewohner\*innen des Jadar-Tals sind mit ihrem Land eng verbunden, weil sie es schon seit Generationen bewirtschaften und ihr Leben als Landwirt\*innen nicht aufgeben wollen. Zusätzlich stehen viele im Jadar-Tal dem Lithiumabbau prinzipiell kritisch gegenüber, da sie sowohl für ihre Regierung als auch die ausländischen Investor\*innen wenig Sympathien hegen. Der Regierung werfen sie Korruption und einen Ausverkauf an die EU vor, Rio Tinto wird teilweise als verlängerter Arm der EU angesehen, die Serbien für ihre grüne Transformation ausbeuten will. Es gibt schließlich auch in anderen Ländern Lithiumvorkommen, daher ist vielen nicht klar, warum deutsche Autofirmen für ihre Elektroautos die serbische Natur zerstören sollen.

### Umweltbedenken

Auch viele Menschen, die in der Nähe der Mine leben, aber nicht von einer Umsiedlung betroffen sind, haben sich „Ne damo Jadar“ angeschlossen, da sie Angst vor einer Verschmutzung des Grundwassers und des Jadar Flusses haben. Sie trauen den von „Rio Tinto“ in Auftrag gegebenen Studien über die Umweltverträglichkeit der Minen nicht und bezweifeln, dass bei den geplanten Projekten Menschenrechts- und Umweltstandards eingehalten werden. Auch die Pressefreiheit ist in Serbien ihrer Meinung nach nicht ausreichend gewährleistet, um eine faire und unabhängige Berichterstattung gewährleisten zu können.

Bezüglich des Projektes in Sachsen habt ihr keine gefestigte Meinung, grundsätzlich findet ihr aber, dass diejenigen, die Elektroautos haben wollen, auch die negativen Aspekte ihrer Produktion ertragen sollten. Den grünen Transformationsplänen der EU steht ihr skeptisch gegenüber.

In der Debatte wollt ihr klar machen, dass ihr bereit seid alles dafür zu geben, um das Projekt im Jadar-Tal aufzuhalten. Eure Regierung soll wissen, dass die Proteste nicht aufhören werden und nicht jeder sein Land verkaufen wird. Bleibt sachlich und versucht einen Kompromiss zu finden.



## Serbische Regierung

*„Wir sind überzeugt, dass die Mine für nichts und niemanden eine Gefahr darstellt“*

Eure Lage ist schwierig, denn obwohl ihr das Projekt im Jadar-Tal unterstützt, müsst ihr eurer Bevölkerung klar machen, dass ihr die Sorgen der Aktivist\*innen ernst nehmt.

### Die Protestbewegung

Schon einmal habt ihr die Abbaugenehmigung für Rio Tinto nach massiven Protesten zurücknehmen müssen. Nur aufgrund eines Urteils des Verfassungsgerichts geht es jetzt doch mit dem Projekt weiter. Für euch ist es sehr problematisch, dass das Projekt sehr verschiedene Protestgruppen vereint und es so zu einer echten Infragestellung eurer Regierung kommt. Sowohl europakritische Konservative als auch umweltbewusste Progressive haben sich dem Widerstand gegen „Rio Tinto“ angeschlossen und gehen landesweit zu Tausenden auf die Straße, um zu protestieren.

### Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Trotzdem unterstützt ihr grundsätzlich das Projekt, schließlich sprechen sowohl ökonomische als auch geopolitische Gründe dafür. Auch wenn Serbien noch weit entfernt von einer EU-Mitgliedschaft ist, könnte das Projekt zu einer stärkeren Anbindung an Europa führen. Sowohl die EU als auch wichtige Mitgliedstaaten wie Deutschland unterstützen das Projekt, da sie eine unabhängige europäische Lithiumproduktion für die Herstellung europäischer Elektroautos benötigen.

Die ausländischen Investitionen in Milliardenhöhe würden außerdem zu Tausenden von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen führen, wenn der Abbau erst einmal richtig beginnt. Ab 2035 sollen in der EU keine Verbrenner mehr verkauft werden, spätestens dann wird sehr viel Lithium für die in Elektroautos verbauten Batterien benötigt. Serbien könnte von dieser Nachfrage stark profitieren und durch Wirtschaftskooperationen mit deutschen Unternehmen eine wichtige Rolle in der Batterien-Lieferkette spielen.

### Eine Kompromisslösung

Bis dahin wird es allerdings ein harter Weg, da noch immer nicht alle Menschen, die auf dem zukünftigen Abbaugebiet leben, ihr Land verkauft haben. Ihr hofft darauf, dass die in der Region lebenden Menschen durch die ökonomischen Versprechungen des Projektes eine positivere Einstellung entwickeln. Außerdem seid ihr überzeugt, dass „Rio Tinto“ wie versprochen alle ökologischen Abbaustandards einhalten wird.

In der Debatte solltet ihr zeigen, dass ihr die Bedenken ernst nehmt, aber das Projekt trotzdem unterstützt. Versucht zu erklären, welche Bedeutung es für die Zukunft der serbischen Wirtschaft haben kann. Bleibt sachlich und versucht einen Kompromiss zu finden.



## Initiative Lieferkette

*„Die rechtsstaatliche Situation in Serbien ist höchst bedenklich“*

Ihr habt euch seit mehreren Jahren für ein Lieferkettengesetz eingesetzt, das Unternehmen dazu verpflichtet, auf die Einhaltung von ökologischen und humanitären Standards in ihrem Produktionsprozess zu achten und Geschädigten die Möglichkeit zur Klage einräumt. Daher seid ihr bei dem Hearing dabei, um eure Expertise bezüglich der richtigen Umsetzung der Projekte in Serbien und Sachsen einzubringen.

### Die Lage in Deutschland

Hinsichtlich des Projektes in Sachsen seid ihr weniger besorgt, da für das Projekt eine Umweltverträglichkeitsprüfung verpflichtend ist und davon ausgegangen werden kann, dass diese auch ordnungsgemäß durchgeführt wird. Trotzdem unterstützt ihr das Anliegen der Bürger\*inneninitiative Bärenstein, in den Genehmigungsprozess mit eingebunden zu werden, da ihr Rücksicht auf lokale Betroffene für unabdingbar haltet.

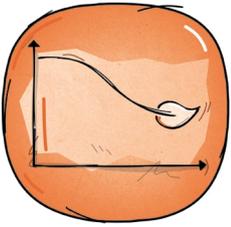
### Umweltschutzbedenken

In Serbien sieht die Lage anders aus. Dort wurden die wichtigsten Umweltschutzrichtlinien der EU noch nicht übernommen. Dies bedeutet, dass bei dem Projekt nicht zwangsläufig genau darauf geachtet wird, welche langfristigen Umweltschäden erzeugt werden. Zwar hat „Rio Tinto“ eine Umweltverträglichkeitsstudie veröffentlicht, diese ist jedoch von dem Unternehmen explizit hinsichtlich ihrer Genauigkeit, Angemessenheit, Aktualität, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit als nicht rechtlich bindend markiert worden.

### Probleme in Serbien

Auch auf die serbische Regierung ist hinsichtlich der Einhaltung von Umweltstandards wenig Verlass. Immer wieder wurden sogenannte „Projekte von Interesse für die Republik Serbien“ ohne offizielle Umweltverträglichkeitsprüfung genehmigt. Diese führten zu Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung und gefährdeten die Menschenrechte der örtlichen Bevölkerung. Durch die eingeschränkte Pressefreiheit in Serbien ist außerdem nur wenig unabhängige Berichterstattung zu Themen dieser Art möglich. Außerdem bezeichnet die Regierung politische Gegner\*innen sowie Aktivist\*innen, die gegen das Projekt sind, als „Staatsfeinde“, „Verräter“ und „ausländische Söldner“. Hinsichtlich der aktuellen politischen Lage ist es eurer Ansicht nach nicht akzeptabel für die EU das Projekt zu unterstützen.

In der Diskussion wollt ihr klarmachen, dass Umweltstandards und Menschenrechte beim Lithiumabbau unbedingt eingehalten werden müssen und aufzeigen, warum der Abbau in Serbien unter den gegebenen Bedingungen höchst fragwürdig ist. Bleibt sachlich und versucht einen Kompromiss zu finden.



## Netzwerk Wachstumsstopp

*„Ein endloses Wirtschaftswachstum ist nicht möglich“*

Ihr haltet nichts vom Lithiumabbau, weder in Serbien noch in Deutschland, denn für euch ist klar, dass es nicht einfach so weitergehen kann. Immer neue Ressourcen auszu-beuten, um neue Produkte herzustellen, ist nicht im Sinne einer wirklich nachhaltigen Lebensweise. Die Klimakrise kann eurer Ansicht nach nur aufgehalten werden, wenn sich die Menschheit endlich von der Idee des ewigen Wirtschaftswachstums löst und beginnt im Einklang mit ihrer Umwelt zu leben. Die schädlichen Effekte des Lithium-abbaus auf die Biodiversität, Wasserbestände und Ökosysteme sind eurer Ansicht nach nicht hinnehmbar.

### Ein neues Wirtschaftsmodell

Statt Elektroautos zu fördern, was eine Fortsetzung der Individualmobilität bedeutet, setzt ihr euch für eine radikale Wende im Transportsektor ein. Fahrräder, öffentliche Verkehrsmittel und insbesondere die Bahn sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Durch die Schaffung eines exzellenten öffentlichen Nahverkehrs und dem Verbot von Autos in Innenstädten könnten Emissionen gespart und die lokale Umweltverschmutzung radikal reduziert werden. Außerdem setzt ihr euch für eine Kreislaufwirtschaft ein, also ein System, in dem ein möglichst hoher Prozentsatz aller Ressourcen wiederaufbereitet wird. Mit genügend Recycling braucht es eurer Ansicht nach keinen neuen Abbau von Lithium.

### Probleme im Verkehrssektor

Notwendig sind diese Maßnahmen auf jeden Fall, denn der Verkehrssektor hat in den letzten Jahrzehnten trotz effizienterer Technologie aufgrund von immer schwereren Automodellen kaum zur geplanten CO<sub>2</sub> Reduktion Deutschlands beigetragen. Es ist Zeit dies zu ändern, wenn Deutschland und die EU ihre Klimaziele noch erreichen wollen.

In der Diskussion wollt ihr klarmachen, dass langfristige Bergbauprojekte nicht wirklich zum Kampf gegen den Klimawandel beitragen und die Idee von grünem Wirtschaftswachstum eine Illusion ist. Die Politik muss verstehen, dass es Zeit ist, einen anderen Weg einzuschlagen, bevor der Klimawandel nicht mehr zu stoppen ist. Bleibt sachlich und versucht einen Kompromiss zu finden.